



Neji seufzte genervt. „Wie auch immer...“, begann er, „denk dran, dass du heute mit ihm einkaufen gehst! Tsunade hat uns extra Geld gegeben, damit wir ihm neue Klamotten kaufen. Vergiss es ja nicht! Das Geld liegt auf dem Tisch in der Küche.“ Neji drehte sich um und ging Richtung Ausgang.

Ein paar Sekunden blieb Hinata noch so stehen, bevor sie dann zum Fenster ging und die Rollläden hochzog. Die Sonne war bereits vollständig am Himmel zu sehen und schien in ihr Gesicht.

Als die Blauhaarige sich umdrehte, bemerkte sie, dass Sasuke, der ja immer noch in ihrem Zimmer stand, sie verdutzt ansah. Als sie daraufhin an sich runterblickte, stieg ihr die Röte ins Gesicht. Sie war gerade eben erst aufgestanden und hatte noch ihr Nachthemd an. Sofort schrie sie auf „Aaahhhh!“, schob den Schwarzhaarigen aus ihrem Zimmer und knallte ihm die Tür vor der Nase zu. Hinata lehnte sich gegen die Tür und atmete erleichtert aus. „W-warte bitte kurz, Sa-suke-kun! I-ich bin gleich fertig.“, brachte sie gerade noch so stotternd wie immer heraus. //Wie peinlich!// Mit knallrotem Kopf zog die Hyuuga ihre normalen gewöhnlichen Trainingsklamotten an und machte sich mit einer Bürste ihre zerzausten Haare zurecht, bevor sie sich in den Flur zu Sasuke begab, der sich dort neben ihrer Tür an die Wand gelehnt hatte und geduldig wartete. Zusammen gingen sie in die Küche und frühstückten erst mal. Die ganze Zeit hatten sie kein Wort miteinander geredet. Sie wusste ja, dass Sasuke kein gesprächiger Typ war und sie wollte ihm auch nicht irgendwie auf die Nerven gehen. Worüber sie mit ihm reden sollte wusste sie erst recht nicht.

Nach dem gemeinsamen Frühstück machten sich beide auf den Weg zu einem Kleidergeschäft und auch währenddessen ging die peinliche Stille weiter. Aber nicht nur das, Hinata musste andauernd an heute morgen denken. Sasuke würde sich bestimmt innerlich darüber schlapp lachen wie blöd sie heute Morgen aussah! Oder er würde denken das sie total bekloppt sein musste! Beide Vorstellungen waren gleich schlecht für die Blauhaarige.

Total in ihren Gedanken versunken sah sie auf den Boden und lief einfach weiter gerade aus, bis sie plötzlich Sasukes Stimme vernahm.

„Hinata!“ kam es von dem Uchiha.

Als sich die Hyuuga jedoch in seine Richtung blickte, war kein Sasuke zu sehen. Leichte Panik überkam sie. Gerade eben hatte sie ihn doch noch gehört... wo war er denn jetzt auf einmal? Er konnte sich ja schlecht in Luft aufgelöst haben... oder?

Verdutzt schaute sie sich um und konnte ihn schließlich etwas weiter hinten erblicken. Verwundert drehte sie sich um. Warum er wohl stehen geblieben war? Ohne Umschweife deutete der Uchiha auf den Laden vor dem er stand.

Er war vor dem Laden, in den Hinata eigentlich gehen wollte, stehen geblieben!

„Oh... ähm, ... ja... lass uns reingehen!“ meinte sie nur und lief an Sasuke vorbei in den Laden rein. Sie war tatsächlich daran vorbeigelaufen ohne es zu merken! Das Hinata so unaufmerksam war, wurde ihr erst jetzt richtig bewusst. Ihr war das alles nun nur noch mehr als peinlich. Wer läuft denn schon an dem Geschäft vorbei, in das er eigentlich rein wollte!?!

Immer mehr machte sich die Hyuuga Gedanken darüber, was er wohl über sie dachte. Eigentlich konnte es ihr ja recht egal sein. Der Typ, der sich immer darum sorgte, war sie eigentlich auch nicht, aber diesmal hatte sie sich nun wirklich total lächerlich gemacht!

Ein leiser Seufzer wich über ihre Lippen, bevor sie sich auch etwas umsah. Sie wollte nichts mehr als den Tag so schnell wie möglich hinter sich zu bringen.

Es hatte nicht lange gedauert bis Sasuke ein paar Klamotten gefunden hatte. So kamen sie schließlich auch wieder beim Hyuuga Anwesen an. Darüber war die Blauhaarige schon ein wenig erleichtert. Normalerweise hatte sie sich Shoppen immer lustig vorgestellt... zumindest war es bei Sakura und ihr immer so gewesen, aber das heute konnte man eher einen ‚sich-gegenseitig-anschweig-Spaziergang‘ nennen. Na ja, schließlich war er ja ein Junge! Und nicht irgendein Junge, nein, es handelte sich um Sasuke Uchiha! Das machte das Ganze vermutlich noch schlimmer...

Was Hinata nun durch den Kopf schoss, war die Frage was sie nun machen sollten??? Den Rest des Tages malte sie sich so aus, dass sie beide in ihrem Zimmer sitzen und sich weiter anschweigen würden. Was anderes konnte sie sich nicht vorstellen!

Nachdem Sasuke seine neuen Sachen angezogen hatte und beide sich in ihrem Zimmer befanden, klopfte Hinatas kleine Schwester an ihre Tür.

„Ja?“ kam es von der Blauhaarigen.

„Vater will dich sehen, du sollst sofort in sein Büro kommen...“, teilte ihr Hanabi mit.

Die Hyuuga hatte kein gutes Gefühl dabei. Sie mochte es nicht mit ihrem Vater alleine reden zu müssen, aber sie hoffte, dass er diesmal nicht zu streng sein würde wenn Sasuke dabei ist. Also gingen beide wie bereits gesagt zum Büro von Hiashi. Die Tür stand schon weit offen, so dass man sehen konnte wie Hiashi in seinem Stuhl saß und zur Tür starrte.

„Du wolltest mich sprechen?“ fragte Hinata leise.

Für einen kurzen Moment sagte er erst mal nichts, sondern musterte stattdessen die beiden mit einem skeptischen Blick. Ihm schien es nicht wirklich zu passen, dass Sasuke auch dabei war, genauso wie die Blauhaarige vermutet hatte.

„Ja, Hinata, wie ich gehört habe sind deine Missionsergebnisse des letzten Monats extrem schlecht verlaufen! Das wiederum zeigt mir, dass du dich viel zu sehr mit anderen Dingen beschäftigst als mit dem Training... ich habe es dir schon ein Dutzend Mal gesagt, dass du täglich mit Neji trainieren sollst!“ Am Anfang des Satzes klang Hiashi nach ziemlich ruhig, doch schließlich verkrampfte sich seine Stimme immer mehr und man konnte deutlich die Wut in seinen Worten spüren.

„Aber ich trainiere jeden Tag in meinem Team und...“ versuchte Hinata sich zu verteidigen.

„Das reicht aber nicht, Hinata!“, Hiashi machte eine kurze Pause, lehnte sich zurück in seinen Sessel und verschränkte stur seine Arme vor der Brust, „Wenn du schon so gut wie nichts kannst, dann solltest du dich doch wenigstens etwas bemühen. Du musst alles geben, damit du überhaupt etwas erreichen kannst... Als Nachfolgerin des Oberhaupts der Familie kommst du nicht mal annähernd in Frage, also mach was, damit du wenigstens zu etwas zu gebrauchen bist.“ meinte er schließlich und schickte beide mit einer leichten Handbewegung hinaus.

An Hinatas Gesichtsausdruck sah man, wie entsetzt und traurig sie gleichzeitig war. Trotzdem verstummte sie. Sie wusste, dass es wenig Sinn machen würde noch weiter zu diskutieren, denn damit würde sie nur erreichen, dass ihr Vater noch mehr auf ihr rumhackte. Ihr Blick fiel auf den Boden. Ohne ein weiteres Wort verließ sie das Zimmer und lief raus in den Garten. Nun wäre es ihr wieder lieber, wenn Sasuke nicht hier wäre!

Die Blauhaarige blieb vor einem großem Baum stehen, der prachtvoll den Garten schmückte, Sasuke den Rücken gekehrt. //Wieso?// fragte sie sich //Warum bin ich so schwach?// Sie drehte leicht ihren Kopf und blickte sie auf ihren Oberarm, der von dem Schmerz der Wunde noch immer ein wenig ziepte.

Plötzlich vernahm sie die Stimme ihres Cousins, der ebenfalls in den Garten

